

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

23.5.1880 (No. 118)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026714)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark ercl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeigen.

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
11^o V. — N.

No 118.

Sonntag, den 23. Mai.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. Die „Prov.-Corr.“ meldet: Der Kaiser, dessen Befinden ein durchaus erfreuliches ist, gedenkt im Laufe dieser Woche die Besichtigungen der Truppen fortzusetzen und in der nächsten Woche die Vorstellungen der Regimenter abzunehmen. — Am 29. Mai soll die große Parade die militärischen Feierlichkeiten des Frühjahrs beschließen. — Am 4. Juni hat der Kaiser zugesagt, in Magdeburg der Feier der zweihundertjährigen Vereinigung Magdeburgs mit dem Staate der Hohenzollern beizuwohnen. Gegen den 9. Juni will sich der Kaiser nach Düsseldorf zum Besuche der dort jetzt stattfindenden Rheinischen Gewerbeausstellung und allgemeinen Kunstausstellung begeben, worauf der Kurzaufenthalt in Ems folgen wird.

— Se. Majestät der Kaiser und König wohnte gestern Abend der Vorstellung im Schauspielhaus bei. Heute Vormittag hörte Allerhöchstderselbe die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Büdler und des Polizeipräsidenten v. Madai und arbeitete alsdann allein. Nachmittags 12¹/₄ Uhr nahm Se. Majestät die persönlichen Meldungen des zum Kommandeur der 15. Infanteriebrigade ernannten Generalmajors v. Schmeling, des persönlichen Adjutanten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Alexander von Preußen, Generalmajors von Winterfeld, und einiger anderer Offiziere entgegen und empfing den Abtheilungschef im Großen Generalstabe, Obersten Graf v. Gieseler, welcher die Ehre hatte, die Fortsetzung des Generalstabswerkes über den Feldzug von 1870 und 1871 zu überreichen. — Um 1³/₄ Uhr ertheilte Allerhöchstderselbe dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Werder Audienz und empfing demnächst den von Urlaub hieher zurückgekehrten Chef des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Wilmowski, Morgen

Vormittag gedenkt Se. Majestät der Kaiser zur Bewohnung des Exzerzierens der 1. Garde-Infanteriebrigade sich von hier nach Potsdam zu begeben.

— Die jüngeren Kronprinzlichen Kinder trafen, aus Italien zurückkehrend, über Wien und Dresden heute Mittag auf der Station Großbeeren ein und begaben sich von dort aus zu Wagen direkt nach dem Neuen Palais bei Potsdam.

— An Stelle des Regierungsraths Kurzwig ist der Reichscommissar in Stettin, Kapitän Donner, als Hülfсарbeiter in das Reichsamt des Innern berufen worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Se. Excellenz der Director in der Kaiserlichen Admiralität, Vice-Admiral Batsch, ist gestern Abend Behufs Inspicirung der Kaiserlichen Werft hier eingetroffen.

— Der Feuerwerker Wippich — 2. Matrosen-Division — ist zum Ober-Feuerwerker befördert.

— Für die in Dienst befindlichen S. M. Schiffe und Fahrzeuge sind die Brieftsendungen zc. jetzt wie folgt zu dirigiren: Für die Schiffe des Übungsgeschwaders, Panzerfregatten „Friedr. Carl“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, Panzer Corvette „Sachsen“ und Aviso „Grille“ nach Kiel; Briggs „Rover“ und „Musquito“ nach Friedrichsort; S. M. S. „Niobe“, Corvette „Arcona“, Yacht „Hohenzollern“, Torpedofahrzeug „Zieten“ und Rbt. „Dittler“ nach Kiel; Corvette „Nymph“ bis 23. v. Mts. nach Kiel, vom 24. d. ab nach Sahnitz (Rügen); Artillerieschiff „Renown“, Corvette „Gazelle“, Aviso „Falte“ und Rbt. „Fuchs“ nach Wilhelmshaven; Rbt. „Drache“ nach Glückstadt a./E. — Corvetten „Bineta“, „Freya“, Kanonenboote „Wolf“ und „Cyclop“ nach Hongkong; Kanonenboote „Nautilus“ und „Cyane“ nach Australien auf Neuseeland; Corvetten „Prinz Adalbert“ und „Luise“ nach Capstadt; Corvette

„Ariadne“ nach Valparaiso via Magellanstraße; Panzer-Corvette „Gansa“ nach Panama; Corvette „Medusa“ nach Halifax; Aviso „Coreley“ nach Constantinopel.

— S. M. Kanonenboot „Iltis“ ist heute Nachmittags 3 Uhr an der hiesigen Werft außer Dienst gestellt.

— Der in der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienene Nachtrag zur Rang- und Quartier- sowie Anciennetätsliste der Kaiserlichen Marine pro 1880 (abgeschlossen am 5. Mai cr.) enthält das jetzige Kommando-Verhältniß sämtlicher Seeofficiere und Cadetten, der Officiere des See-Bataillons, Feuerwerks-Feuer- und Torpede-Officiere, Aerzte, Maschinen-Ingenieure, Zahlmeister, der Geistlichen, der Deckofficiere der beiden Matrosen- und Werft-Divisionen und der Torpedo-Depots, der Zahlmeister Aspiranten, sowie ein Verzeichniß der Stäbe der in Dienst gestellten Schiffe und Fahrzeuge.

Locales.

Wilhelmshaven, 22. März. Wie wir hören, soll in allernächster Zeit ein zweiter Schützenverein sich gründen und sind bereits die Plätze, Schießstand am Teich, sowie ein Schützen Vergnügungsplatz links vom Bahnhof dazu auszersehen.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Da in unserer Stadt bereits jedes Geschäft Concurrenz hat, so soll es auch ein Bierverleger in der Brauer-Kunst unternehmen und eine Brauerei in der Koonstraße einrichten. Wir wünschen und hoffen, daß der betr. Herr recht gutes und gesundes Bier brauen möge.

— **Wilhelmshaven, 22. Mai.** (Stadt-Theater im Kaiser-Saal.) Morgen, Sonntag, findet hieselbst die letzte Vorstellung statt und gelangen in dieser zwei allerliebste Lustspiele: „Der Herr Professor, oder: Ein Tag nach der Hochzeit“, von Roderich Benedix und „Im Wartesalon I. Classe“,

Zwischen Wiege und Altar.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Es läßt sich denken, mit welchen Gefühlen die junge Gräfin Biela die Erzählung ihres Gemahls anhörte.

Und nun, sagte Alfred, nachdem er gendet, Helenens Hand ergreifend, denke ich, wir stimmen darin überein, daß Emilie für jetzt nichts von Alledem erfährt, Alles vor der Hand beim Alten bleibt. Gelingt es mir — und ich werde natürlich Nichts unversucht lassen, mein wirkliches Kind noch zu finden, so werden wir ja dann immer noch Zeit haben, über Emilien's Zukunft zu entscheiden.

Zur festgesetzten Zeit trafen Scholte und der Inspector Marschall im Palais ein. Nach langer und eingehender Unterredung, an der auch Helene Theil nahm, entließ der Graf die Herren und Marschall reiste am nächsten Morgen in die ihm bezeichnete Gegend, um die Nachforschungen nach dem Verbleib des erst geraubten, dann verlorenen Kindes zu beginnen.

Inzwischen waren auch Heimbeck's mit ihrem genesenen kleinen Sohn wieder nach B. und die beiden älteren Kinder Hedwig's und Waldemar's aus dem Biela'schen Hause in das ihrer Eltern zurückgekehrt. Die Saison hatte in der Residenz mit außergewöhnlicher Lebhaftigkeit begonnen und auch Graf Alfred, jetzt designirter Botschafter, hatte seine Salons der vornehmen Gesellschaft der Hauptstadt geöffnet.

Der Sommeraufenthalt in der Schweiz hatte die junge Comtesse Emilie nicht allein in erfreulichster Weise gekräftigt, sondern mit der zurückgekehrten fe-

stern Gesundheit hatte sich bei dem jungen Mädchen auch eine Umwandlung anderer Art vollzogen; sie war nicht mehr so vorwiegend ernst und reservirt, als früher, nahm mehr Theil an den Freuden des Lebens, hatte ein reißendes, blühendes Aussehen und ihre Erscheinung hatte überhaupt etwas ungemein Liebliches und Anziehendes gewonnen.

Die Entdeckungen, welche Scholte dem Grafen gemacht, hatten in Nichts weder dessen noch Helenens Liebe zu Emilie beeinträchtigt und sie selbst keine Ahnung von dem wirklichen Verhältniß, in dem sie zu Alfred stand. Daß Helene ihre Stiefmutter sei, wußte sie natürlich, doch den Grafen hielt sie für ihren rechtmäßigen Vater.

Emilie, welche einen Theil ihrer Kinderzeit bei Frau von Sternburg zugebracht hatte, war der erklärte Liebling der alten Dame geworden, und diese hatte, seitdem sie Alfred's Brief erhalten, in welchem er ihr Mittheilung über die veränderten Verhältnisse gemacht, einen Plan mit sich herumgetragen, den sie jetzt zur Ausführung bringen wollte. Dieser Plan machte ihre ungesäumte Abreise nach B. nothwendig. Noch am Abend ihrer Ankunft hatte sie deshalb Alfred, Helene, Waldemar und Hedwig zu einem Familienabend in ihrem Zimmer entboten.

Ihr wißt, Kinder, begann die hochbetagte Dame, daß ich bereits ein Testament zu Gunsten Hedwig's gemacht habe. Wenn ich auch keine großen Reichthümer hinterlasse, so ist mein Erbe doch immerhin nicht zu verachten. Ihr seid nun sämmtlich in den allerbesten Verhältnissen, und das, was ich wahrscheinlich bald hinterlassen werde, würde Keinen von Euch wesentlich bereichern. Alfred hat einen Sohn und Erben seines Namens; noch ist uns über das Schicksal

der wirklichen Tochter unsers Hauses Nichts bekannt. Die umfassenden Schritte, welche Alfred in dieser Beziehung gethan, blieben bis jetzt erfolglos; allein sie können — und Gott gebe, sie werden — uns eines Tages das verlorene Kind wieder zuführen. Sie muß dann, so denke ich, ihr väterliches Erbe ungeschmälert vorfinden. Adoptiren kann Alfred Emilie nicht, doch ich kann es und wünsche es zu thun, sobald Gott uns das wahre Kind wieder zuführt. Wenn ihr Alle — wenn namentlich Sie, lieber Heimbeck — meinen Entschluß billigt, bin ich gesonnen, das bereits deponirte Testament zurückzuziehen und es zu Gunsten unsrer lieben Emilie, die ja doch uns Allen nun einmal an's Herz gewachsen ist, neu aufzusetzen. Also, wer hat etwas dagegen einzuwenden? . . .

Ich denke Niemand! rief Heimbeck, indem er aufstand, Frau von Sternburg's Hand ergriff und ehrerbietig küßte.

Und Du, Alfred? fragte die alte Dame.

Thuerste Tante, Du machst das Maß Deiner Güte voll, indem Du mich so aus dem einzigen Dilemma reißt, das sich für mich aus dieser Situation entwickeln konnte. Die gräßlich Biela'schen Güter sind, wie Du weißt, Majorat und werden auf Fritz übergehen; meine übrigen Kinder muß ich aus meinen Erbsparnissen, aus meinem Privatvermögen ausstatten, wenn schon sie immerhin noch Ansprüche an den Majorathsherrn, ihren Bruoer, haben. Die von Dir vorgeschlagene Solution enthebt mich aller Bedenken und wenn auch meine Schwester, woran ich nicht zweifle, gern und freudig Deinem Vorschlag zustimmt, so bleibt uns nur übrig, Dir dankbar die Hand zu küssen. Friedenau und Dein Kapitalvermögen, dessen Verwaltung ich jetzt, wie Du mich wiederholt versichert,

von Hugo Müller, sowie eine einaktige plattdeutsche Comödie „Hans Taps, oder: Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ zur Aufführung und hoffentlich sehen die verdienstvollen Darsteller noch einmal ein recht volles Haus!

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven.

Vom 14. bis incl. 20. Mai 1880.

Geboren: Ein Sohn: dem Bootsmann in der Marine Gustav Otto Hartien, dem Zimmermann Carl Friedrich Heyse, dem Hausdiener Christian Carl Sievers, dem Schuhmacher August Georg Christian David Papenberg, dem Grenzaufseher Peter Nüchter, dem Sreemann Harm Nennen Georgs, dem Marine-Lootsen Gustav Samuel Schleppe. — Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Eheschließungen: Der Steuermann in der Kaiserlichen Marine Paul Wilhelm May Rieck und die Helene Augustine Jacobine Wesenick, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Der Tischlerlehrling Friedrich Martin Jordan, 18 J. 4 M. 21 T. alt. — Ein Sohn des Mechanikers Julius Sünnerhaus, 2 J. 2 M. 27 T. alt. — Ein Sohn des Technikers Robert Dobbe, 1 J. 10 M. alt. — Ein Sohn des Matrosen Heinrich Lindemann, 1 J. 7 M. 11 T. alt. — Der Steinseher Heinrich Campen, 15 J. 10 M. alt.

Aufgehoben: Der Kaufmann Carl Wilhelm Heinrich Rühmann und die Wittve Hieme Marie Moshorn, geb. Janßen, Beide zu Heppens. — Der Maschinenmacher Friedrich Wilhelm Westphal und Marie Juliane Sophie Schwoon, Beide zu Wilhelmshaven. — Der Marine-Maschinenbau-Ingenieur Friedrich Wilhelm Rott zu Wilhelmshaven und Anna Elise Henriette Wahlstve zu Barel. — Der Schiffszimmergeselle Ginderkus Albertus Schoening und Marie Elisabeth Caspebaum, Beide zu Belfort.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Aus einem Dorfe in Niederbaiern ist vor einigen Tagen von einem Dienstnechte, der mit mehreren Genossen ein Loos der Oldenburgischen Prämienanleihe spielte, die Anfrage an das Großh. Staatsministerium gerichtet, ob sein Loos Nr. 42,218 bei der am 1. Mai stattgehabten Ziehung vielleicht gezogen sei. Man konnte demselben die freudige Mittheilung machen, daß in dieser Ziehung auf das betr. Loos der Hauptgewinn mit 60,000 M. gefallen sei. Hat Fortuna doch auch ihr Füllhorn einmal einem armen Teufel in den Schooß geschüttet!

— Am Sonnabend, den 22. Mai, Nachmittags 4 Uhr, findet in der Union hierselbst die diesjährige Bezirksversammlung des oldenburgischen Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger statt.

Barel. Das Staatsministerium macht bekannt, daß der Regierung-asseffor Willers in Oldenburg mit der Verwaltung des Dienstes eines Bürgermeisters der Stadt Barel während der bevorstehenden Beurlaubung des Bürgermeisters Dr. Klavemann bis auf Weiteres beauftragt ist.

Rüsterfel. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vorigen Mittwoch. Der Handlungsgehülfe N., in Condition bei dem Baumaterialienhändler Herrn Gräper hierselbst, war auf dem Wege von hier nach Wilhelmshaven begriffen. Unterwegs will er die seit Kurzem zwischen dem hiesigen Fort und den Pulverschuppen fahrende Pferdeisenbahn zur Mitfahrt benutzen. Er will auf den offenen kleinen Güterwagen steigen, wartet aber leider nicht das völlige Stillhalten desselben ab, sondern springt schon

seit fünfzehn Jahren zu Deiner Zufriedenheit geführt, sind Dein alleiniges, freies Eigenthum, über welches Du ganz nach Deinem Belieben verfügen kannst, und wenn Du trotzdem unsere Ansicht kennen zu lernen geglaubt hast, so ist das so gültig von Deiner Seite, daß wir Dir gar nicht genug dafür erkenntlich sein können.

Nachdem auch Hedwig in den liebevollsten, herzlichsten Worten ihren ausdrücklichen Verzicht zu Gunsten Emilien ausgesprochen, übernahm es Alfred, die nöthigen Schritte wegen der Testamentsänderung unverzüglich zu thun.

XXV.

Frau von Hochberg war im Spätsommer nach M. zurückgekehrt. So viel sie sich auch bemüht hatte, Valentine anderen Sinnes zu machen, es war Alles vergeblich gewesen. Das junge Mädchen beharrte dabei, dem Prinzen, obgleich sie ihm herzlich zugethan sei, nicht eher ihre Hand zu reichen, als bis sie über ihre Geburt vollständig im Klaren sei. Den Prinzen hatte sie seit seiner Abreise von Ems nicht wiedergesehen.

Ein schöner, kalter Winterabend hatte seinen klaren Sternenhimmel über die Hauptstadt ausgebreitet. Vor dem königlichen Schloß drängte sich trotz der ziemlich empfindlichen Kälte eine Menge Menschen, um das Anfahren der Gäste des Hofes, welche sich in unzähligen eleganten Equipagen zum ersten Hofball der Saison einfanden, zu beobachten. Die glänzenden Empfangsräume begannen sich zu füllen; der König, seine Mutter führend, betrat den Hauptsaal und nahm in der Mitte einer im Halbkreis auf einer Estrade aufgestellten Reihe Fauteuils Platz, um sich einige distinguishede Freunde und noch nicht bei Hofe präsentirte Einheimische vorstellen zu lassen. Um ihn gruppirten sich

auf den Wagen, während derselbe noch in Fahrt ist. Hierbei hatte er sich wohl in der Geschwindigkeit der Bewegung verrechnet; er stürzt kopfüber vom Wagen und schlägt mit dem Kopfe gegen das Rad, wodurch er sich bedeutende Verwundungen am Vorder- und Hinterkopfe zuzog. Der Verletzte wurde darauf sofort mit nach Wilhelmshaven genommen, woselbst ihn ein Arzt in Behandlung nahm.

Wittmund, 20. Mai. Die Vorbereitungen in dem am 28. d. M. hier stattfindenden Biederfeste schreiten munter vorwärts. Bereits vor mehreren Tagen ist der Bau einer großen Festhalle auf dem hiesigen Marktplatz in Angriff genommen und verschiedene Einzelcomites sind eifrig beschäftigt, Natur wie Kunst einen sinnreichen Schmuck für die der Feier geweihten Räume abzugewinnen.

Gisfelth. Am Dienstag, den 1. Juni, beginnt an der hiesigen Novationschule ein neuer Kursus für Schüler auf großer Fahrt. Anmeldungen werden von Dr. Vehrmannt entgegengenommen.

Hannover. Die Leichen der fünf am zweiten Pfingsttage bei einer Kabuffahrt auf der Leine bei Hannover ertrunkenen Füsiliere vom 73. Regimente, Namens Haase, Sommer, Spelmeyer, Ditzena und Egberz, sind am Dienstag früh durch den Schiffer Kemna aus Linmer unmittelbar an der Unglücksstelle aufgefunden und militärseitig nach dem Garnison-Lazareth geschafft worden.

Vermischtes.

— Eine Millionen-Erbchaft, und zwar nicht etwa eine jener illusorischen aus Indien, sondern eine richtige, vollwerthige Nachlassenschaft ist hier in Berlin am dritten Pfingstfeiertage im Hotel du Nord, Unter den Linden, zur Vertheilung gebracht worden. Aus dem Nachlaß eines einst aus Danzig ausgewanderten Kaufmanns, der Jahrzehnte lang in englischen Fabrikstädten sehr glücklich operirt hatte, ist der Betrag von sechs Millionen hier zur Ausschüttung gekommen. Die Summe von dreihunderttausend Pfund Sterling, gleich sechs Millionen Mark, war bei einem Bankhause Berlins angewiesen worden und zur Vertheilung waren die Testamentsexekutoren selbst — Freunde des Verstorbenen — von London hierher gekommen. Die Erben, die zum größeren Theil in Danzig, zum kleineren Theil in Berlin domiciliren, während der Wohnsitz einer Erbin in Königsberg ist, waren in voller Zahl, die verheiratheten Erbinnen mit ihren Gatten, bei der Erbschaftsvertheilung anwesend. Der zu gleichen Theilen Erbberechtigten gab es in dem betreffenden Zimmer des Hotel du Nord insgesamt vierzehn, so daß Jeder und Jede immerhin das ganz hübsche Summchen von circa vierhundertzwanzigtausend Mark ausbezahlt bekommen hat. Ein kleiner Rest der Erbschaftsmasse, die noch nicht ganz und gar liquidirt ist, wird später zur Auszahlung gelangen.

— Potsdam, 20. Mai. Das schöne prächtige Palmenhaus auf der Pfaueninsel bei Potsdam, das bekanntlich noch aus der Zeit Friedrich Wilhelm III. stammt, ist, wie schon kurz gemeldet, in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag mit Allem, was es enthielt, ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer, über

besonders die schon seit Jahren gefeierten Schönheiten begannen zu zittern vor dem Erfolg, den Valentin Schönheit haben würde. Das Ausgehen dieses Sterns schien alle andern zu verdunkeln. Man drängte sich um Fräulein von Hochberg, Jedem und Jeder ist es daran zu liegen, ihr vorgestellt zu werden. Und diesen Neugierigen gab es allerdings Manche, die diesem neuen Gestirne nur in der Absicht näherzutreten um zu erfahren, ob der jungen Baronesse geistige Gabung auch auf dem Niveau ihrer körperlichen stand.

Unbewußt der verschiedenartigen Eindrücke, welche ihre Erscheinung hervorgerufen hatte, gab sich Valentine reservirt der Unterhaltung und der für sie neuen Umgebung hin. Das Urtheil, daß sie in jeder Beziehung ihrer schönen und geistreichen Mutter würdig sei, war schließlich ein allgemeines. — Da gewaltig Frau von Hochberg, wie plötzlich das liebliche Kind auf ihrer Tochter Wangen einer fast geisterhaften Blässe wich, während ihr Blick starr am Hauptende des Saales hing. Sie folgte beunruhigt dem Blick ihrer Tochter und gewahrte, freudig erschreckend, ihren Neffen, den Prinzen Leopold, der soeben eingetreten zu sein schien. — Seine Augen schienen Jemandem zu suchen, jetzt entdeckte er Valentine — ihre Augen begegneten sich und mit unverkennbarem Entzücken blickte der feine an ihrer Gestalt; sie erschien ihm schön, begehrenswerther denn je. — Da ward Valentine einem eben beginnenden Walzer abgeholt; Prinz Sartorius ging auf seine Tante zu, die ihn mit herzlichster Freude begrüßte.

Freundlich, ja herzlich empfing die Königin-Mutter ihre frühere Hofdame und Freundin, die Frau von Hochberg, und reichte dann Valentine unter gewinnenden Worten die Hand, während der Blick des jugendlichen Landesherrn mit unverkennbarem Wohlgefallen auf der reizenden Erscheinung des jungen Mädchens ruhte. Auffallend lange unterhielten beide Majestäten sich mit Frau von Hochberg und Valentine. Mancher neidischer Blick beobachtete diese Gunstbezeugung und

dessen Entstehungsart man nichts Bestimmtes weiß, nur vermuthet, daß es vielleicht durch die Heizungsanlagen des Gebäudes entstanden sei, wurde zuerst von einigen Fischern bemerkt, welche sich Mittwoch Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in der Nähe auf dem Wasser befanden, um Aalpuppen auszulegen. Die Fischer eilten nach dem Palmenhause, woselbst sofort mit allen zu Gebote stehenden Mitteln versucht wurde, die rasenden Ueberhandnehmen der Flammen, die an den vielen Holztheilen des Gebäudes reichlichen Nahrungsstoff fanden, Einhalt zu thun. Die erste Spritze, welche zur Stelle kam, war diejenige des nahegelegenen Saktow, aber weder sie, noch der bald nachkommende Succurs konnten die Flammen dämpfen. Es gelang nicht einmal, das Mobiliar aus den Wohnungen stromfluthenden Beamten zu retten und mußte man sich bei den Rettungsarbeiten darauf beschränken, die umliegenden kleineren Gebäude und Schuppen zu erhalten, was glücklicherweise gelang. Von allen Seiten strömten die Beamten der königlichen Gebäude herbei und leisteten die ganze Nacht hindurch Hülfe, aber Alles, was erreicht wurde, war, daß das Feuer auf seinen Höhepunkt das Palmenhaus, beschränkt blieb. Dieses aber wurde mit dem schönen Bestand vollständig vernichtet. Der Feuerschein war so mächtig, daß er weithin jenseits Potsdam, und in den umliegenden Dörfern bemerkt wurde; auch in Berlin wurde er gesehen. — Die Brandstätte bot am andern Tage ein recht trauriges Bild dar. Von all den herrlichen Palmen ragte nur noch einsam der verkohlte blätterlose Schaft eines hundertjährigen Palmbaums zur Höhe. Verkohlte Stämme, die kreuz und quer übereinander lagen, geschmolzenes Glas und brandiger Schutt, das war der ganze Rest der herrlichen Pracht, die so lange die Freude aller Besucher der Insel bildete. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen; dagegen sind mehrere Thiere, wie Lachtauben und Kanarienvögel, welche in dem Hause einquartirt waren, dabei umgekommen. Auch die herrliche indische Pagode von Marmer, die den monumentalen Schmuck des Innern bildet, ist herabgestürzt und in tausend Stücke zertrümmert. Von allen Dingen, welchen der Verlust dieses Baues mit seinen Pflanzenschätzen nahe geht, trägt wohl Niemand tiefere Trauer, als der brave Hofgärtner Reuter, der so über Nacht die Schätze der Vernichtung anheimgelassen sehen mußte, woran er mit seiner ganzen Liebe gegangen und denen er so lange Zeit hindurch seine sorgsame Pflege gewidmet hat.

— Als eine Seltenheit registriert die „Offener Volksztg.“, daß in diesen Tagen ein Berginvalide in Byfang mit seiner vierten Ehefrau die silberne Hochzeit feierte.

— (Geduldige Reisende.) Ein neu ausgegebener Fahrplan für die Sommerperiode enthält die officielle, von der königl. Direktion ausgehende Angabe: „Dieser Zug hält in Gaste bis 15. Septbr.“ Mit Recht vermißt man jede Nachricht darüber, ob die Direktion sich verpflichtet hat, alle Passagiere, welche jener Zug nach Gaste bringen wird, auch zum 15. September zu verpflegen und wie sie die Leuten während der viermonatlichen Pause in den genannten Dörfern die Langeweile zu vertreiben gedulden.

(Fortsetzung folgt)

Submissions-Reporter.

Submissions - Resultate

am 22. Mai c. bei der königl. Fortifikation hiersehbil über Lieferung von 1) 80,000 Bodhorne Klintern, 2) 1600 cbm. Pflaster-sand, 3) 88,000 kg. Piesberger Bordsteinen, 4) 4000 qm. Pflasterarbeiten nach den im Termin verlesenen Offerten.

	Klinter Sand	Steine	Neu- Um- Pflasterung
	p. 1000 p. cbm	50kg	p. qm p. qm
1. Carl Doerry hier	3,80	1,10	C,36 0,42
2. Fr. Ködner in Belpke		1,10	
3. Ernst Geißler hier	3,75		
4. Joh. Thebinger, Barel		0,93	
5. Richard Berg hier	38,44		0,90
6. A. de Couffer in Hahn	37,45		
7. A. D. Lücken hier	35,30	3,45	
8. B. Frerichs hier		3,35	
9. M. F. Tappert hier	35,45	3,05	
10. L. Klingsberg, Barel	33,95		
11. G. Amann in Pant	34,75		
12. A. v. Negelein, Neuenburg	32,00		
13. A. Lamm, Bodhorn	31,85		
14. G. Gries, Magdeburg	35,00		0,90 1,20
15. M. Rost in Heppens	30,00		0,32 0,36
16. Niemann, Plaggenburg			0,29 0,34

Die hohen ärztlichen Empfehlungen, die hervorragenden Preisrückstellungen ersten Ranges, die zahlreichen Anerkennungen von Privaten aus den höchsten Volksklassen beweisen hinreichend den gesundheitlichen Wert, den der berühmte **Ärztliche Magenliqueur**, genannt „L'estomac“ des pract. Arztes Dr. med. Schrömbgens in **Kaldenkirchen** in sich trägt. Allein es dürfte die Zunahme des Verbanes, welche laut den von den beiden Gütere Expeditionen der Bahnhöfe **Kaldenkirchen** signirten Versandt-Journalen bis heute, gegen den gleichen Zeitraum in den früheren Jahren stattgefunden hat, den unwiderleglichsten Beweis für die allgemeine Beliebtheit und Anerkennung liefern, welche diesem, nach bestem ärztlichen Wissen zubereiteten, kostbaren diätetischen Genussmittel tatsächlich allgemein zuerkannt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 15. bis zum 22. Mai sind von dem evangel. Pfarramte der Marine-Station der Nordsee Getauft: Meta Maria Olga Endmann, Wilhelmine Pauline Clara Winter, Carl Heinrich Reinhold Wauer, Elise Auguste Wilhelmine Dohrmann, Ida Bertha Caroline Wilhelm. Bräutigam, Carl Wilh. Heinr. Holzapfel, Bertha Sophie Marg. Köster, Ernst Carl Emil Köbler, Carl Heinr. Schlechtweg, Hinrich Georg Joh. Dierks,

Richard Sigismund Sakmann, Frida Ernestine Poch, Martha Wilhelm. Elizabeth Streich, Gretchen Friederike Louise Meyer, Hans Carl Aug. Krumreich, Frida Marg. Bogdanski, Carl Heinr. Tschude, Ernst Carl Frerichs, Bernh. Carl Adolf Hering, Dmno Franz Carl Schwitters, Amalie Therese Neil, Reinh. Eduard de Jonge, Wanda Elise Alice Bauck, Hans Carl Wilh. Plez, Ernst Carl Herm. Hinge, Max Emil Sünderhaus, Anna Maria Emma Sünderhaus, Wilh. Peter Elmar Meyer, Maria Johanna Schmidt.

Getraut: Der Modelischler Christian Reinhard Steinkamp und Catharine Antoinette Christiane Maria Böhm. — Der Malergehilfe Carl Friedrich Ernst Hirsch und Anna Sophie Bohlsen. — Der Schmied Emil Gustav Julius Kunze und Johanne Friederike Sophie Krager. — Der Steuermann in der Kaiserlichen Marine Paul Wilhelm Max Ried und Helene Augustine Jakobine Wesenid. — Der Schiffszimmermann Johann Heinrich Carl Lemke und Gustave Friederike Johanne Kriebow. — Der Maler Friedrich Gerhard Keiner und Johanne Maria Gerhardine Gerdes.

Beerdigt: August Friedrich Kölle, der Loofse Heinrich David Friedrich Schilling, der Tischlergeselle Johannes Peter Almus Möller, der Tischlerlehrling Friedrich Martin Jordan, Arthur Alexander Sünderhaus.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf verschiedener für Marinezwecke nicht mehr verwendbaren alten Materialien, als: Drahttau, Leder, Segeltuch, Leinwand, Schläuche, Gummi, Zintafche, Stahl, Zink, Zinn, Zinkblech, Eisenzink, Messing- und Metallspähne, Blochschrauben, Blöcke, Jungfern und Doodshofde etc. ist auf

Dienstag, den 8. Juni 1880, Vorm. 12 Uhr,

im Hauptbureau-Gebäude der Kaiserl. Werft hiersehbil ein öffentlicher Termin anberaumt.

Der Verkauf vorgenannter Materialien findet lediglich auf Grund vorher einzureichender schriftlicher Anerbietungen statt, ein mündliches Versteigerungsverfahren ist ausgeschlossen. Kauflustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift: **„Ankauf alter Materialien“** versehen, der unterzeichneten Verwaltung bis zur festgesetzten Verkaufsstunde portofrei einreichen.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftsbüro des deutschen Submissionsanzeigers zu Berlin SW., Ritterstraße 55, sowie im Bureau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht aus, können aber auch von der Letzteren gegen Mk. 0,50 in baar oder Briefmarken empfangen werden.

Wilhelmshaven, 12. Mai 1880.
Materialien-Magazin-Verwaltung der Kaiserl. Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 86 Verschlussbezügen, 104 Geschützbezügen, 56 Mündungsbezügen } f. verschiedene Geschützrohre aus wasserdicht präparirtem, mittelschwerem, sehr feinem Segeltuch soll vergeben werden und wollen Reflectanten ihre Preisofferten verschlossen und entsprechend bezeichnet unter Beifügung einer Qualitätsprobe bis

zum 12. Juni cr., Mittags 12 Uhr,

beim unterzeichneten Depot einreichen. Die Lieferungs-Bedingungen und ein Blatt Zeichnungen liegen hier beim Depot und in Berlin bei der Redaction der Submissionszeitung Cyclop zur Einsicht aus. Gegen Einsendung von 1 M. können dieselben vom unterzeichneten Depot auch brieflich überandt werden. Wilhelmshaven, den 21. Mai 1880.
Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß in Folge gestrigen Beschlusses beider städtischen Collegien die Communalsteuern für das laufende Etatsjahr und zwar vorläufig nach dem Prozentsatz des verflossenen Jahres (105 resp. 55%) von heute ab bis zur Bestätigung des Stadthaushaltungsplans von unserer Kämmerer-Kasse weiter erhoben werden.

Es wird ersucht, bei Zahlungen die Steuerzettel des vergangenen Jahres mit vorzulegen.

Wilhelmshaven, 15. Mai 1880.

Der Magistrat.

Schwanhäuser.

Öffentl. Verkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen des Auktionators H. Jaussen hier, Kläger, wider die Firma M. Hitzegrad u. Co. hier, Beklagte, wegen Wechselforderung, sollen folgende der Beklagten abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Handorgel (Harmonium), 10 Handharmonikas, 4 große und 3 kleine Albums, 2 Kl. Theekasten, 9 Ledertaschen, 9 Paß Stüd- und Baumwolle, 30 Stüd Gummibälle, 7 amerikanische Bejen, 27 Meeresschaumcigarrenspitzen, 9 Kämme, 1 großes Fernrohr, 5 Kinderwagen, 40 Portemonais, 25 Taschenuhrer, 16 Brieftaschen, 24 Cigarrenetuis und 22 div. Stückerien am

Montag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr,

in dem Auktionslokal (Wilhelmshalle) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 21. Mai 1880.

Bleichschmidt,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Schulsache.

Die Schulumlage beträgt für das Etatsjahr 1880/81 30% der Einkommen, Klassen-, Grund- u. Gebäudesteuer, und ist die Geheliste zur Einsicht der Geszten 8 Tage — vom 24. bis 31. d. Mts. — in dem Bureau des Königlichen Amtes ausgelegt.

Etwasige Reklamationen sind schriftlich bei dem Schulvorstande einzureichen.
Der Schulvorstand.

Privat-Anzeigen.

Neue

Matjes - Heringe

empfiehlt

H. Schimmelpenning.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann H. G. Jaussen aus Hatterjum läßt am

Montag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Becker's Behausung zu Ebkeriege

ca. 30 Stück große u. kleine Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, den 15. Mai 1880.

H. G. Cornelissen, Auct.

Auction.

Kraft Auftrags sollen durch mich am

Mittwoch, den 26. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, folgende Sachen, als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderspind, 1 Commode, 1 Spiegel mit mahag. Rahmen, 1 Waschtisch, 4 Delbild. r, 3 Stühle, 1 Rauchtisch, 1 stummer Diener und verschiedene andere, hier nicht benannte Gegenstände,

in der Behausung des Gastwirths Krey zu Heppens, Altestraße, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wilhelmshaven.

H. Jaussen, Auktionator.

Vorläufige Anzeige.

In nächster Zeit werde ich in Heppens eine Parthie seiner Möbeln, Nähmaschinen, ein großes Porzellanwaaren-Lager und viele andere Sachen zum öffentlichen Verkaufe bringen.

Die Bekanntmachung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Diejenigen, welche in dieser Auction noch Sachen mitzukaufen beabsichtigen, wollen dieses früh genug bei mir anmelden.

A. W. Hafe,

Altestraße 21.

Unser Lager von

Brettern, Bohlen, Latten und Niegelhölzern

bringen in empfehlende Erinnerung.

Jhnen & Wesenberg,

Belfort.

Heute Morgen ist mir meine junge Mops-Hündin abhanden gekommen.

Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Specht, Roonstr. 8.

Per comptant

werden von einem auswärtigen Kaufmann größere Waaren-Posten jeglicher Art unter Discretion zu kaufen gesucht. Offerten unter G. A. 34 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Beretreter gesucht

f. eine leistungsfähige **Kesselschmiede** und **Eisenconstructions-Werkstatt** der Provinz Sachsen. Nur eingeführte Häuser mit Ia. Referenzen wollen sich sub Z. 1100 an die Annoncenexped. **Hud. Woffe, Magdeburg,** wenden.

Die bei meiner Tochter, der Wittve Gerdes zu Sedan, befindlichen Sachen, als:

1 Kleiderschrank, 1 Glaskrank, 1 Commode

sind mein Eigenthum und warne ich hiermit vor etwaigem Ankauf und Pfändung.

Sedan, Gemeinde Pant, 21. Mai 1880.

Meine Niekles.

Eine **Arbeiterbaracke**, 8,65 M. breit, 31 M. lang, mit doppelten Bretterwänden und Pfannendach, für 84 Arbeiter und Budikernwohnung eingerichtet, steht auf Fort I Küstersiel bei Wilhelmshaven freihändig zum Abbruch zu verkaufen.

Zu verkaufen

ein großer und ein kleiner Ackerwagen, beide noch gut erhalten.

W. Koolfs,

Belfort, Lindenstr. 5.

Eine fast noch neue **Doppelflute** (System Besançon) verkauft billig
Willing, Friedrichstraße.

Alle Brustkranke

mache ich besonders auf Mayers Brust-Syrup aufmerksam, als das einzige Mittel, welches mich von 6-wöchentlichem starken Husten und Brustleiden befreite.

Dresden.

H. Geissler,

Hof-Riemermeister.

Echt in Wilhelmshaven bei Ernst Meyer, Restaurateur.

(Eingefandt.)

Während der 6wöchentlichen Cur, welche ich im Frühjahr 1877 gegen meinen fatalen **Magen- u. Darmkatarrh** durchgemacht habe, kann ich Ihnen heute die Mittheilung machen, daß mein Befinden meines vorgerückten Alters ungeachtet, unbeschweren sehr zufriedenstellend ist! Nachdem ich nun während dieses Zeitraums von dem bösen Uebel nichts wiederum der Art verspürt, so wünsche von Herzen, daß Sie durch Ihre Cur manchen anderen Leidenden heilen mögen.

Bahrenwald, 23./4. 79, Hannover.

W. Hennings, Gehgegener a. D.

Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei
Heide, Holstein. **J. J. Popp.**

**Stadt-Theater
zu Wilhelmshaven.**
Sonntag, den 23. Mai 1880:
Letzte Vorstellung.
Der Herr Professor,

oder:
Ein Tag nach der Hochzeit.
Lustspiel in 2 Akten v. R. Benedix.
Hierauf:

Im Wartesalon I. Classe.
Lustspiel in 1 Akt von Hugo Müller.
Zum Schluß:

Hans Taps,

oder:
Zu Befehl, Herr Lieutenant!
Plaudernde Comödie in 1 Akt von
L. Waldmann.

NB. Am 16. Juni Wiedereröffnung
der Saison mit einer neu organisirten
Gesellschaft und Gastspiel der platt-
deutschen Schauspielerin Frau **Lotte
Wende.** Die Direction.

Gesucht

ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum
1. Juli, auch später.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Knecht, passend für mein Bier-
geschäft.
D. Falkenberg.

Gesucht

auf gleich oder zum 1. Juni ein Mädchen
für die Nachmittagsstunden.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

per 1. Juni für den Wartesaal 3. Classe
ein solider junger Mann, der Caution
stellen kann.
Bahnhof Wilhelmshaven. **Weents.**

Gesucht

auf sogleich ein Schuhmachergeselle auf
Herrenarbeit.
G. Frerichs.

Zum 1. Juni ist eine Familien-Woh-
nung, bestehend aus 3 Stuben,
Küche, Kammer und Bodenraum, im
Langner'schen Wohnhause zu vermieten.
Nähere Auskunft bei

Wichmann,
Manteufelstraße 9.

Ordnentliche junge Leute finden
Logis.
Elsaß, Bührenstr. 7, 1 Tr.

Zu vermieten.

Zwei anständige junge Leute können
gutes Logis erhalten bei
Wittwe **Janssen,**
Elsaß, Marktstraße 18.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmern
zum 15. d. M. oder 1. Juni an 1
oder 2 Herren.
Berl. Götterstr. 83.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmern
an einen oder zwei Herren.
Elsaß, Marktstraße 18.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine Stube nebst Schlaf-
stube. Zu erfragen bei
H. Kemmers, Wilhelmshöhe.

1-2 junge Leute finden anständiges
Logis bei **Stuckenschmidt,**
Hinterstr. 18.

2 junge Leute finden Logis
Elsaß, Bührenstr. 10,
1 Treppe.

Zwei anständige junge Leute können
Logis erhalten bei **S. Schlechtweg,**
Lothringen 43.

Logis für 2 junge Leute bei
S. Schwitters,
Elsaß, Bührenstraße 35.

Sonntag, den 23. Mai:
PARK. Grosses Concert, PARK.

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen Division unter Leitung ihres
Capellmeisters Herrn **E. Latann.**
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 50 Pf. Familien zu 3 Personen 1 Mark.
Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz **E. Schramm.**
ergebenst ein

Photographie.

Die
Photographische Anstalt am Wilhelmsplatz,
Markt- und Wallstraßen-Ecke.
empfiehlt sich zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten
bei soliden Preisen.
Aufnahmen von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.
Filiale von **G. Frankforth.**

Hiermit beehren wir uns einem geehrten Publikum ganz ergebenst mitzu-
theilen, daß wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage eine **Filiale** unseres
Militair-Effecten- und Civil-Garderoben-Geschäfts errichtet haben.
Streng reelle und prompte Bedienung versprechend, bitten wir um geneigtes
Wohlwollen.
Wilhelmshaven, im Mai 1880.

Wilhelmshaven, im Mai 1880.
Königsstraße 48.

Bartsch & Bartling.

Gasthof zur Erholung.

Wir leben heut' in einer Zeit, wo Alles schreit nach Neuigkeit;
Man ist blesirt und raisonirt, wenn nicht was Neues stets passiert.
Kaum wird man wach am frühen Tag, greift man gleich nach dem Zeitungspad,
Und ist Nichts drin, wirft man es hin in Wuth und Gicht: Neues giebt's Nichts.
Um aber dem geehrten Publikum etwas Neues zu bieten, so lade ich hier-
mit zur **Tanzmusik auf Sonntag, den 23. Mai cr.,** im nochmals
neu decorirten Tanzzelt, verbunden mit Plünderung des frisch behängten Mai-
baumes, ergebenst ein.
R. Preuss.

Hugo Sünderhauf

Bismarckstraße 22, am Park
empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von **Centesimal-, Decimal-,
Brückenwaagen, unter- u. oberhalbigen Tafelwaagen, Präcisionswaagen etc.,
Saug- und Druckpumpen, Feuer- und Gartensprizen, Petroleum-Mech-
apparaten, überhaupt von allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.**

Waffen- und Nähmaschinen-Geschäft.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine Filiale in Jever unter Führung
meines Sohnes. Durch solide und preiswürdige Arbeit werde ich die geehrten
Kunden zufriedenstellen. Waffen und Nähmaschinen werden prompt, billig und
gut reparirt, so wie neu geliefert unter Garantie. Sämmtliche Jagd- u. Utensilien,
Munition, Nähmaschinen- u. Utensilien, Nadeln, Del. etc. stets auf Lager. Summi-
Artikel für Kranke und Fisch Apparate stehen zu Diensten.
Oldenburg, Mai 1880.

H. Köppens, Büchsenmacher.

In Vertretung:
E. Köppens,
Büchsenmacher und Mechaniker,
Jever, Wasserportstraße.

Unterzeichnete verkaufen von heute ab:

Genever,

Str. mit 45 Pf., Flasche 35 Pf.

Bremer Korn,

Str. mit 50 Pf., Flasche 40 Pf.

Bei Abnahme von mindestens 5 Str.
tritt eine Ermäßigung von 5 Pf. pro
Liter ein.
Wilhelmshaven, 19. Mai 1880.

- S. H. Meyer.**
- W. Altheu Wwe. u. Sohn.**
- S. D. Brockschmidt.**
- G. J. Behrends.**
- G. S. Bredehorn.**
- Wilh. Albers.**
- F. W. Mengers.**
- H. Heides.**
- Otto Heeren.**
- C. Jüchter.**
- J. B. Egberts.**

Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Kammer
am **Park Nr. 31.**

Maschinenfabrik,

**Metall- und Eisen-
gießerei**

A. Heinen in Varel.

Empfehle mein
Holzlager,

bestehend in **Niegelholz, Bohlen,
Brettern, Latten, Thür- und
Fußbekleidungen, Leisten** etc.
zu den billigsten Preisen.
F. Kotte, Elsaß,
Bahnhofstraße.

Sarg-Magazin

von
C. C. Wehmann,
Noonstraße Nr. 110.

Kieler Büchlinge

empfiehlt **S. Schimmelpennig.**


**Schützenfest
zu Wilhelmshaven**
am 4., 5., 6. Juli cr.
Verpachtung.

Die Restauration im
Schützen-Zelt soll für die Dauer
des Schützenfestes incl. des voran-
gehenden Königschießens an ein Mi-
glied verpachtet werden und ist hier-
Termin auf

**den 1. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,**

im Vereinslokal festgesetzt.
Mitglieder, welche geneigt sind, Päch-
gebote abzugeben, werden erucht, zu
der genannten Zeit ihre Offerten ver-
siegelt und mit der Aufschrift:
„Restauration im Schützenzelt“
abzugeben. Die Eröffnung findet gleich
bei Beginn der zu derselben Zeit statt-
findenden Monats-Versammlung statt.
Bedingungen sind bei dem Restaurateur
Herrn **Ringius** einzusehen.
Der Vorstand
des Wilhelmshavener Schützen-Vereins.

Krankentasse

der vereinigten Gewerke.
**General-
Versammlung**

Sonntag, den 23. d. M., im Vereins-
lokale.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

**Prüfet Alles und be-
haltet das Beste.**

Empfehle vorzüglich zum Familien-
gebrauch und für Gesellschaften geeignet:
74er Moselwein à Fl. 75 Pf.
do. à 1/2 Fl. 40 Pf.
76er Elsäßerwein à Fl. 60 Pf.
unter Garantie der Reinheit.
Buß' Lagerbier à Champagner-
Flasche 20 Pf.
Buß' Märzbier à Champagner-
Flasche 25 Pf.

C. J. Arnold,

Wilhelmshaven und Belfort.

Mit meiner neu eröffneten Speise-
wirthschaft habe nun auch eine
Schenkwirthschaft

verbunden und halte dieselbe bei Ver-
abreichung nur **reiner Getränke**
einem geehrten Publikum zum fleißigen
Besuche bestens empfohlen.

J. Günther,

vis-à-vis d. Hotel Burg Hohenzollern.
Belfort.

Wwe. Winter's Restauration

empfiehlt stets warme u. kalte Speisen,
gute Getränke bei soliden Preisen.

Sarg-Magazin

B. Janssen
Neuheppens. Neuestr.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonntags- und
Regenschirmen, sowie zum Schleifen
aller Art Schneid-Instrumente bestens
empfohlen.